

YACHTING *blue*

Deutschland 6,00 Euro
Österreich 6,90 Euro
Schweiz 11,90 sfr.

Tauchen für Segler

Wie man auch unter Wasser die tollsten Segelreviere erkunden kann. Wichtige Tipps zum Tauchgang unter der Yacht.



4 195720 190600 0 2

Fit an Bord

Segelbekleidung

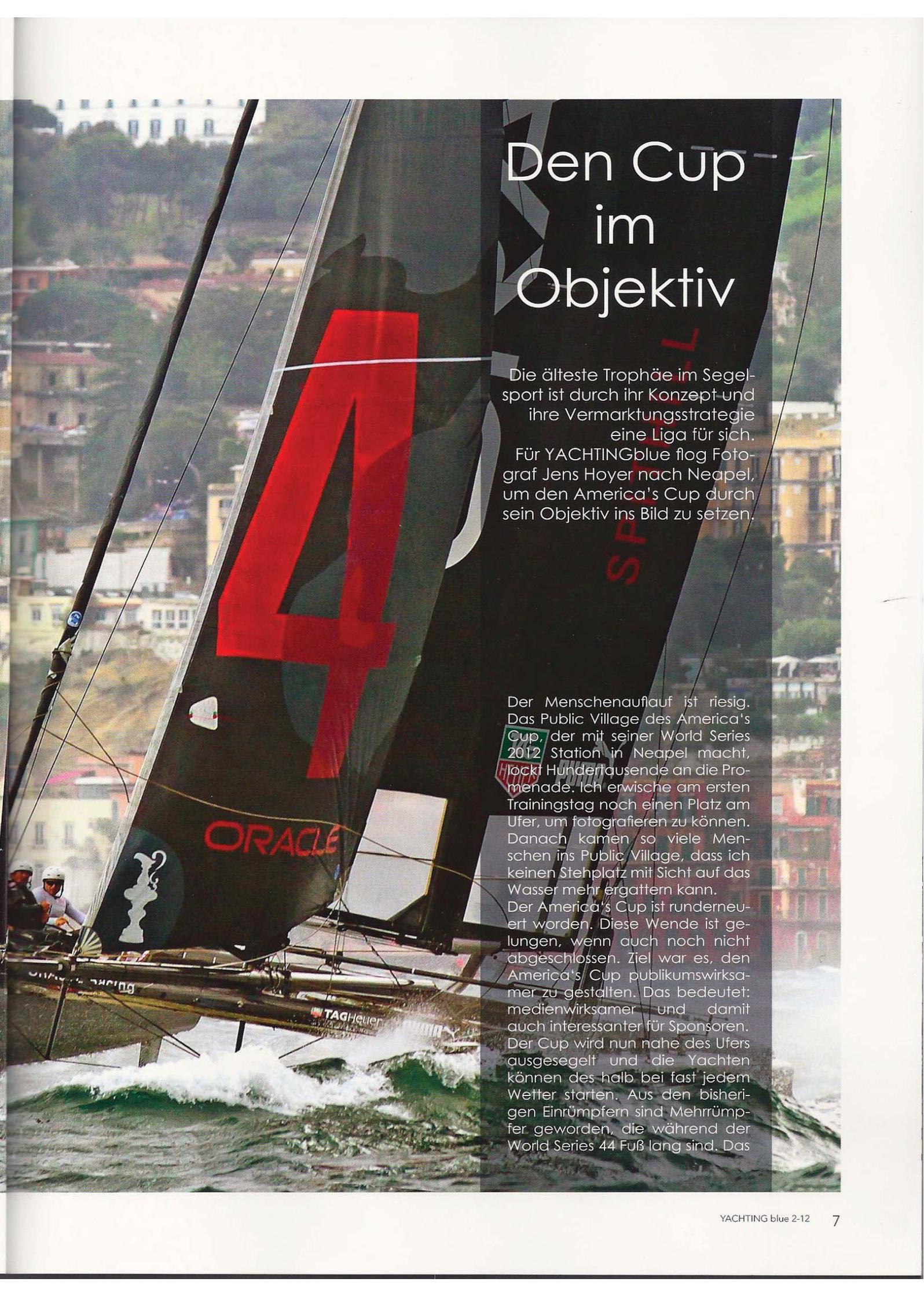
Reviere und Charter

Sonnenschutz

Die Modemacher

Neukaledonien / Madagaskar





Den Cup im Objektiv

Die älteste Trophäe im Segelsport ist durch ihr Konzept und ihre Vermarktungsstrategie eine Liga für sich.

Für YACHTINGblue flog Fotograf Jens Hoyer nach Neapel, um den America's Cup durch sein Objektiv ins Bild zu setzen.

Der Menschaufbruch ist riesig. Das Public Village des America's Cup, der mit seiner World Series 2012 Station in Neapel macht, lockt Hunderttausende an die Promenade. Ich erwische am ersten Trainingstag noch einen Platz am Ufer, um fotografieren zu können. Danach kamen so viele Menschen ins Public Village, dass ich keinen Stehplatz mit Sicht auf das Wasser mehr ergattern kann. Der America's Cup ist rundenerneuert worden. Diese Wende ist gelungen, wenn auch noch nicht abgeschlossen. Ziel war es, den America's Cup publikumswirksamer zu gestalten. Das bedeutet: medienwirksamer und damit auch interessanter für Sponsoren. Der Cup wird nun nahe des Ufers ausgesegelt und die Yachten können des halb bei fast jedem Wetter starten. Aus den bisherigen Einrümpfern sind Mehrrümpfer geworden, die während der World Series 44 Fuß lang sind. Das



Die Crew des AC45 Katamarans ist nur fünf Mann stark. Der hintere Platz auf dem Trampolin steht einem Gast zur Verfügung. Nicht selten ist der sechste Mann an Bord ein Fotograf oder Kameramann. Überschlägt sich der Katamaran ist die Ausrüstung im Bach. Aber dies passiert zum Glück nur selten.

Hauptsegel ist in Tragflächenform ausgestaltet und in der Baureihe AC45 mit einer Masthöhe von 21,5 Meter schon vom Land aus beeindruckend. Die Flügelfläche von 85 Quadratmeter sorgt für Spitzengeschwindigkeiten bis zu 28 Knoten. Gesegelt wird die Rennmaschine von einer fünfköpfigen Crew.

Das Finale des America's Cup und der vorhergehende Louis Vuitton Cup 2013 in San Francisco werden mit AC72-Yachten gesegelt. Es gilt, mit der Baureihe AC45 Erfahrungen zu sammeln, und zu lernen.

Jedes Rennen kann von Land aus gesehen werden, und das Publikum ist froh darüber, denn die spektakulären Stunts der Segler sind zum Anfassen nahe. Selbst wenn die Yachten den Top-Marker erreichen, sieht man sie immer noch. Über uns fliegen zwei Hubschrauber und übertragen zusammen mit dem TV-Boot Livebilder. Jede Yacht ist mit zwei On-board-Kameras und Mikrofonen ausgerüstet. In jedem Boot befindet sich eine Telematik-Box, um die aktuellen GPS-Koordinaten

und eine Fülle von Parametern zu übermitteln. Zusammen mit den Live-Bildern wird so das „Virtual Eye“ genannte virtuelle Bild des Feldes mit Yachten, Markern, Wetterdaten und der Umgebung erzeugt.

Livebild und Liveinformationssystem werden übereinandergelegt und so für den Zuschauer aufbe-

Die Stunts der Segler sind zum Anfassen nahe.

reitet. Die Signale sind vor Ort auf Großbildleinwänden oder im TV zu sehen.

Im Internet werden die Sendungen auf der Seite des America's Cup angeboten und über YouTube live gestreamt.

Das Wetter heute ist wieder nicht berauschend. Trotzdem steige ich mit meinem Equipment tapfer aufs Fotoboot und halte die vier Kilo schwere Technik bei jeder Gelegenheit vors Auge. Die Time-to-Start-Flaggen werden lang-

sam weniger, bis die letzte nur noch eine Minute anzeigt.

Alle Yachten bringen sich in Position. Schönes Bild, alle Teams in einer Reihe – wenn es doch nur nicht so bedeckt wäre! Die Sonne ist heute wieder nur hinter den Wolken.

Die letzte Flagge verschwindet und das Feld richtet sich auf uns aus. Wir schaukeln in der Nähe des Marker-1-Bootes. Aber was ist das denn? Die Yachten kommen nicht in Fahrt. Normalerweise sind die Yachten in 60 Sekunden am Marker 1, um dann alle nach Backbord abzdrehen, um das unmittelbar vor der Uferlinie liegende Bottom-Gate anzusteuern.

Der Kampf um die innere Linie beginnt und unser Skipper brüllt „Sorry Guys! Hold on!“ und drückt beide Gashebel nach vorn. 450 PS schieben das Fotoboot von der Linie zwischen Start und Marker 1 weg, denn die Skipper der Teams machen keine Anstalten, Kurs aufs Gate zu nehmen. Für den besseren Wind holen sie weiter aus, und wir waren im Weg. Da ich zum Heck heraus fotogra-

fierte, drückt sich die Lehne in meinen Bauch, aber die Position ist perfekt.

Ich kann mit dem Teleobjektiv den Skippern in die Augen schauen, Glück muss man haben. Nach zwei Minuten ist alles vorbei, der Regen kommt heftig und der Wind schläft ein. Wir sind inzwischen am Bottom-Gate angekommen und sehen die Yachten am und vor dem Gate herumschaukeln.

Kein Wind, kein Speed, keine Action, keine Fotos. Es dauert drei Minuten, bis alle durchs Gate sind und Kurs auf den Top-Marker genommen haben.

Der Kurs wird jetzt in den Wind hinein verschoben. Alle Marker und auch die Ziellinie werden um den gleichen Vektor verschoben.

Alle Skipper bekommen diese Informationen onboard angezeigt. Die Fernsehzuschauer bemerken davon nichts, denn auch das virtuelle Bild, welches die Livebilder



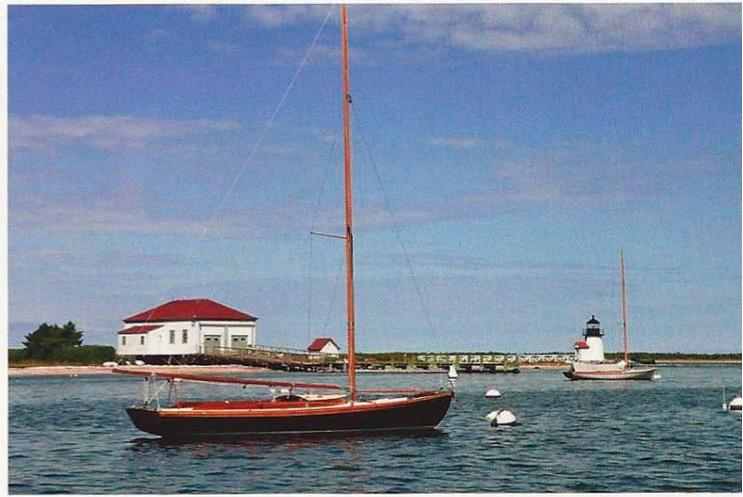
Stadtnah statt in Fernglasentfernung. Die Zuschauer profitieren von dem neuen Format der America's Cup Vorserie und Fotografen bekommen mehr als nur Wasser auf das Bild.

überlagert, wird neu gerechnet. Die Entfernung zum Top-Marker wird größer, das Feld segelt nun in den Wind. Der Regen wird stärker, das Licht weniger.

Die Fans an Land registrieren die Verschiebung des Feldes mit ein wenig italienischem Unmut, aber nach etwa 40 Minuten steht der Sieger fest: Das italienische Team Luna Rossa Piranha gewinnt das

Fleet Race an diesem Tag. Die Yachten fahren am Publikum vorbei und bedanken sich. Champagner spritzt ins Meerwasser des Golfs von Neapel.

Der Cup hat seine Runderneuerung geschafft. Sie wird noch weitergehen das Team des America's Cup hat während der bisherigen World Series gesehen, dass dies der richtige Weg ist.



A PASSION FOR THE SEA
SPERRY.
 TOP-SIDER

